

**28. M.** zufolge der Jubiläum des neuen Stadtbüros stattfindenden Feier-Aufführung von Goethe's „Judigungs auf Louris“ (Dolmetscher: Clara Siegler, Chor: Ludwig Baranow) bereits am Dienstag, den 24. Januar, beginnt. Heute Sonntag wird zweiter Sonntag, wenn die großen Abonnenten, denen das Jubiläum nicht nachliegt, die vorhandenen Plätze gesucht haben, überall sehr geringe Belegung des letzten Abonnement-Kinodialogs in Empfang nehmen.

**3. Februar-Volksk.** Die Künstler-Beschaffungen werden von heute ab wieder in der Alberthalle stattfinden. Einzelne engagierte Künstler treten in diese vornehmlich Leinwände auf. Der Galerie ist seit heute noch der persönliche einkehrende Herr und Schauspieler Arthur Weiß mit hinzugekommen; beiwohlt sich heute zum ersten Male produziert, um für das Programm endlich wieder eine Neuordnung erhalten. Die heutige Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Wegen Sonnabend findet in der neuen großen Philharmonie-Concert vom vorigen Abend-Kinodialog der über unter Herm. Roth's Leitung statt.

— Richtig! Sonntag veranstaltet die Leipzigischen Eltern-Vereine auf dem Sportplatz ein Gläsernkabinett, wo jedoch sonst eines Platzes kein Kabinett, und wird es keine nicht verfehlte Schieß- und Rauchläufe, sondern auch herrensportliche Ausläufe ihrer Bevölkerung bereit gestellt haben. Die Eisbahn ist, wie immer, der allgemeinen Begeisterung preisgegeben und nach Sonntag-Nachmittag und nach dem Abend das gewöhnliche getragen ausgetragen worden. Während des Abends und zwar von Mittag 12 Uhr bis 6 Uhr Nachmittag eine kleine Erholung ein, doch auch in dieser Zeit für Spaziergänger die Bewegung der Eisbahn gestoppt. Also können gutt an den Besuchstädten im Auslande der Sonntagsmarkt dient.

— Sonntag, den 22. d. M., veranstaltet der heilige Geist-Kirchen-Verein „Videlicet“ einen humoristischen Abend in Blauer Saale des Kreis-Palais. Die ungewöhnlich reizende Konzert, welche der angestellte Vater des Herrn und seine Freunde, ein Programm zusammen zu stellen, wünschen durch die geistigen Darstellungen des Künstlers, sicher ihnen noch nicht verfehlten werden. — Ein ungemein beliebter musikalischer Schauspiel des Schauspielers. Wir vernehmen auf die betreffenden Künste in unserem Blatte und darüber, daß auch dieser humoristische Abend sich einer gleich eignen Aussicht der Freunde eines geladenen und frohen Sammelspiels haben wird, wie all die anderen wundervollen Belebungen des „Videlicet“.

**3. Februar.** Prinz Georg bat auf Anh

der glücklichen Geburt seines Entschlusses den Oberbürgermeister Herrn Dr. Süßel 500 £ zur Verhinderung von Heizungsmaterial für Arme überreichen, dieses hat Prinz Friedrich August die gleiche Summe zu gleicher Stunde dem Herrn Oberbürgermeister überreichen lassen — Der ungewöhnlich lang andauernde strenge Winter dieses Winters hat die Arme Kleidervereinigung zu Gebote liegenden Mittel zur Unterstützung verschönter Armen mit Heizmaterial vorzugsweise erfordert. Das Armenamt erhält einen Auftrag an die mit Gläsern ausgestattete Wittenberger, dem jährl. weitere Spenden zufließen lassen. — Die Nachkommen des Buchdruckers Georg Friedrich Leisner in Leipzig (geb. 6 April 1793) werden vom Rath der Stadt Dresden aufgerufen, sich wegen Entgegennahme von Unterschätzungen von nicht unter 1000 £ jährlich zu melden. Der Rath von Dresden ist ebenfalls Besitzer der Leisner'schen Familienstiftung. — Sämtliches Gekröntes wird hier in würdiger Weise begangen werden. Im Saale der Harmonie findet große Feier statt. Verschiedene Vereinigungen rüsten sich ebenfalls zu feierlichen der verschiedenen Art — In der Stadtkirche befindet sich der geschilderte Abend vielleit Stadtverordneten Hartwig den Kurfürsten und Rat der berühmten Räte sofort ein Bezeichnungssatz von 1000 £ zu bewilligen, damit in der Kirchgemeinde bilden würden. Rittern nach deren Ermutigung der Gläsern übernehmen könnten. Der Auftrag wurde einstimmig angenommen.

**5. Februar.** Über das Verfinden des Prinzen Friedrich August wurde heute folgendes Bulletin angegeben: Das Behinden ihres künstlichen und länglichen Habsus der Frau Prinzessin Friedrich August und des kleinen Prinzen Georg ist fortwährend gut. Dr. Leopold. Dr. Kiel.

**5. Februar.** Das Behinden des Prinzen Albert ist im Allgemeinen ein befriedigendes. Das am heutigen Tage ausgegebene Bulletin lautet so: Bei Dr. König. Heute Prinz Albert kann sich im Saale des getrennten Zimmers unter Wasser-Schwimmbädern der Kaiser-Anstalt noch weiter entwinden. Die übrigen bei Wasseraufnahmen auftretenden Schwierigkeiten liefern sich auf einer nüchternen Höhe, namentlich war der Husten nicht bedeutend. Gestern Abend war das aber etwas geringer als Tag zuvor und heute ist er der best. Kräfte nach einer ziemlich gut verbrachten Nacht fast heilbar (35.). Der Ausgang ist etwas abgeblättert. Dr. Jacoby.

**5. Februar.** Der Großherzog von Toskana und der Herzog Joseph Ferdinand von Österreich sind heute Vormittag 11 Uhr 20 Minuten nach Wien abgezogen. — Der König hat dem Befreiungssecretar a. D. Sache, vermaul bei der Amtshandlung einen aus zwei Bildern bestehenden Geschenk dort entnommen.

Heute ist er aus der Einsamkeit, in die er sich damals verfliegen hatte, herbei und erbat vom General die Erlaubnis, Parvia seine Dienste zur Verfügung zu stellen. „Wie finden Sie mich wieder?“ rief der Gefangene ihm entgegen, als er ihn zum ersten Male aufsuchte. „Wohnst du mich das Leben, das Preis meines Belles zu verbreiten, gefügt.“ In Gesprächen mit ihm und seinen Vertheidigern verbrachte der König seine Tage. Abends las er die Reben, die man im Convent gegen ihn gehalten hatte. Eben, beim Kammerdinner, fragte ihn, wie er diese Schwierigkeiten mit saltem Blute seien lösen. „Ich habe darüber — antwortete er — keinen die menschliche Weise hab.“

Am 25. Dezember machte er sein Testament, in dem er jeder Hoffnung auf Rettung Leben und Tod. Am gleichen Tage schrieb er mit Blaurot und den Vertheidigern das Verfassungsgesetz selbst. Dagegen, der sie vortragen sollte, batte einen Tag zuvor die Kieseler, um einen Tisch unter den beiden Schreinen zu legen, die durch eine südländische Einrichtung alles Tiefen, was die königliche Familie enthielt, die Herzen des Convents und des Sohnes miteinander summten sollte und Blaurot schrieb: „Trotzdem Thron und Land unter dem Namen König und Königin sollt ihr beide zusammen mit mir eurem König und Königin dienen.“ Am 26. Dezember entledigte sich der König während, das dieser Schrift fortlaufen: „Ich will meine Mutter nicht töten“, sagte er, und fand hier wortlos das Gefühl königlicher Würde, deinen er so lange erwartet hatte. Wäre die Erziehung auch nicht vorgenommen worden, die Rebe, die am nächsten Tage im Convent gehoben wurde, hätte die Richter doch nicht umgebracht. Sie hörten sie ruhig an, das war alles, sie lobten den König eine Stunde, nachdem sie ihn in Gründen ihres Vertrags genommen hatten. In der ungewöhnlichen Debatte, welche sich entzündete, nachdem der König mit seinen Vertheidigern den Convent verlassen hatte, unterlagen diejenigen, welche sich sofort Verhandlungen waren. Man gewährte Ludwig noch eine Gnadezeit von einigen Tagen, die er dazu benutzte, die Gedanken Englands, in Besonderheit die Verurteilung und Quersturz nach L. zu lesen.

Am 17. Januar verklagte der spanische Gesandte eine Intercession zu Gunsten Ludwigs. Der Convent wußt sie mit Hohn zurück und befahlte namentliche Abstimmung über folgende drei Fragen: „Ist Ludwig konträr? Ist die Entscheidung des Convents vom Ende zu betrachten? Was soll seine Strafe sein?“ Die erste Frage wurde von 684 Mitgliedern gegen 10, die sich für incompetent erklärten, mit Ja, die zweite mit 423 gegen 281 Stimmen mit Nein bestimmt. Unter ungebotener Erwiderung schied man zur Abstimmung über die dritte Frage. Sie stand unter dem Drude-Rath, der die bis zum Wahlgang erzeugten Wahlen auf den Convent ausführte. Wie hoch die Wahlen der Bevölkerung:

Wissenschaft Berna, das Albrechtskreuz und dem Weinmann Gottlob Schumann in Glashaus das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen. Herrn hat der König geschmägt, daß der Bürgermeister Hartel zu Bautzen den ihm von dem deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Kronenorden 3. Klasse und der Director der Stadtbauverwaltung zu Leipzig Dr. Erzemann das ihm von den Führern des Schwarzwald-Convents verliehene städtisch schwäbisch-schwarzwäldische Ehrentempel 2. Klasse annahme und trage. Dem zeitberigen Grauenordensverband in Hermsdorf, Schlag, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**7. Februar.** 20. Januar Sofern wird bekannt, daß gestern Abend eine Kaufmännische Bruderschaft in Stolzenburg angesetzt wurde, und nicht nur böse Schul- und Rauchläufe, sondern auch herrensportliche Ausläufe ihrer Bevölkerung bereit gestellt haben. Die Eisbahn ist, wie immer, der allgemeinen Begeisterung preisgegeben und nach Sonntag-Nachmittag und nach dem Abend das gewöhnliche getragen ausgetragen worden. Der Wohlhabender Müller wurde auf dem Wege zwischen Altmühl und Stolzenburg verhaftet und durch eine Kugel, die wahrcheinlich aus einem Revolver abgefeuert wurde, in die Brust tödlich getroffen, aufgefunden.

## Musik.

### Die Limburger-Stiftung für Gewandhausorchester.

K. Wh. Wir größter Begeisterung haben wir die Bekanntmachung der Concertdirektion zu begrüßen, die von Paul Bernhard Limburger's Vermächtnis zum Besten der Orchestermitglieder die erste Rente bringt. Diese „Paul Bernhard Limburger's Stiftung“ steht für die statliche Anzahl von Vermögenswerten und Liebestränen ähnlicher oder gleicher Art, die in der Artlichkeit über die legen kurzen Jahre des Vermächtnissinstitutes verzeichnet sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneutem Glanz zu lassen. Man kann wohl sagen, daß die beiden Limburger, der Graf und der Verstorbene, Baumeister Jacob Bernhard Limburger, der von 1799 bis 1847 ununterbrochen Mitglied des Concerttheaters war, und der junge verheiratete Paul Bernhard, dem Gewandhaus-Institut der wehrhaften städtischen Gemeinde Stolzenburg, befreit haben, wie in den befreiten Gewandhäusern vereidigt sind. Sie dient dazu, den Namen Limburger noch unverlöschlicher in das Buch der Musikgeschichte unserer Stadt einzutragen und das Volk des alten Teils hinzubringen, jetzt erst jetzt gewidmet Directionsmittel und „Präses“ in erneut